

# Explosion der Farben

Bildwerke des Malers Bim Koehler in der Galerie Unger zu sehen

VON MEIKE MÜLLER

**Schwachhausen.** Die Galerie Corona Unger zeigt in der noch bis zum 20. Oktober laufenden Ausstellung „Farbversunken“ des Malers Bim Koehler Bildwerke mit immenser Farbintensität. Die Farben scheinen zu explodieren. Dieser Effekt ist durch das Auftragen zumeist gleich breiter, nebeneinander und übereinander gesetzter Farbbahnen entstanden.

In seinem Atelier, in einer ehemaligen Dorfschule aus dem 19. Jahrhundert, arbeitet der in Kassel geborene und in Spiesheim (Rheinland-Pfalz) lebende Koehler horizontal an den Werken, da das Auftragen der bis zu 80 übereinander gelegten Farbschichten eine vertikale Arbeitsweise praktisch unmöglich macht.

Zwischen den einzelnen Arbeitsabläufen muss die Farbe immer wieder trocknen, sodass eine großflächige Arbeit wie „KE-130.11“ etwa drei Monate bis zu ihrer Fertigstellung braucht und nicht auf einer Staffelei sondern auf Holzböcken mit Kreidegrund, reinen Pigmentschichten und Fir-

nis versehen wird. Für Bim Koehler ist es jetzt die erste Ausstellung im norddeutschen Raum. Zuvor stellte er in Süddeutschland, in der Schweiz, Österreich und den Vereinigten Staaten mit großem Erfolg aus. In allen Werken Koehlers ist der Farbkosmos Thema der Gestaltung. Die vielschichtigen und vielfarbigen, konstruktiven Werke sind im Gegensatz zu den eher stillen Farbfeldern mit einem glänzenden Firnis überzogen und zeigen eine polychrome Farbpalette.

In anderen Werken konzentriert sich der Künstler auf zwei Hauptfarben, die sich aneinander schmiegen und ineinander fließen. Erst bei näherem, intensiven Betrachten ist hier die Vielfalt von Tönen und Nuancen zu erkennen. Auch hier wurden Schicht für Schicht unterschiedliche Farben aufgetragen, beginnend immer bei Schwarz, teilweise mit angehaltenem Atem, um dem Pinselstrich und somit auch dem Bildinhalt die nötige Ruhe und Konzentration zu vermitteln. Mit größter Sorgfalt und einem sicheren Gespür für koloristische Abstufungen erarbeitet Köhler Farbakkorde, die symphonisch zusammenwirken und den Betrachter tief in den Farbraum eintauchen und darin versinken lassen. Nicht nur die Werke selbst, sondern ganz besonders das Zueinander im Raum – die sogenannte Hängung einer Ausstellung – stehen für den Künstler im Vordergrund der Präsentation seiner Arbeiten. Besonders ausdrucksvoll ist dies in den Räumen von Corona Unger geschehen, die die Werke Bim Koehlers in ihrer Galerie optimal zur Geltung kommen lässt.



Der Künstler Bim Koehler vor seiner Arbeit „KE-130.11“.

FOTO: PETRA STUBBE

**Ausstellung „Farbversunken“**, bis zum 20. Oktober in der Galerie Unger, Georg-Gröning-Straße 14. Mehr Informationen unter Telefon 3467474 oder unter [www.galerie-corona-unger.de](http://www.galerie-corona-unger.de).